

PRESSEMELDUNG

Jagoda beklagt Werteverfall

- entscheidend ist, Wertewandel zu gestalten, wo notwendig zu kompensieren sowie Chancen aktiv anzunehmen.

Bernhard Jagoda und Mitglieder des Memoranden-Forums geben Buch heraus zu Wertewandel in Schule und Arbeitswelt.

Dazu das Memoranden-Forum:

Die intensive Analyse der aktuellen Situation in Deutschland zeigt, dass offensichtlich viele „alte“ Werte ihre Allgemeinverbindlichkeit verloren haben, dass die moderne Gesellschaft keine neue, eindeutige, von allen Menschen akzeptierte Werteorientierung kennt und stattdessen von einer Werteunsicherheit bzw. einem Wertpluralismus geprägt ist. Gleichzeitig erleben wir aber eine intensive Suche nach „neuen“ Werten oder besser nach neuen Ausprägungen und Interpretationen zukunftsweisender Wertestrukturen.

Bernhard Jagoda hat als Präsident der Bundesanstalt für Arbeit trotz der bedrückend hohen Arbeitslosigkeit und der Zukunftsangst vieler Menschen immer wieder den Wandel als das einzig Beständige beschrieben und dazu aufgefordert, diesen Wandel zu gestalten, statt sich ihm zu verweigern. Die Zukunft kommt nicht einfach auf uns zu, sie will von uns entwickelt werden, so seine Botschaft.

Dass Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in Deutschland bereits ein anspruchsvolles Wertebewusstsein haben, wurde soeben durch eine repräsentative Befragung aus dem Sommer 2006 vom Marktforschungsunternehmen Synovate belegt. Sicher verlieren in den Augen dieser jungen Menschen einige „alte“ Werte ihren Absolutheitsanspruch, andere auch der „alten“ Werte erhalten aber einen höheren Stellenwert als bei vielen der heutigen Erwachsenen. Das lässt hoffen!

Das Memoranden-Forum hat diese Anregungen aufgegriffen und eine Analyse des aktuellen Wertewandels vorgenommen sowie Vorschläge entwickelt, wie die Chancen aus der derzeitigen Situation genutzt werden können, insbesondere für Schule und Arbeitswelt.

Wichtig ist uns zu erreichen, dass sich mehr Menschen an der Auseinandersetzung zu Wertewandel und dem Leben von Werten konkret beteiligen. Dafür erfolgte eine inhaltliche Konzentration auf die Bereiche Schule und Arbeitswelt.

In diesem Sinn freuen wir uns auf rege Kommunikation, natürlich auch Kritik, Anregungen und insbesondere positive Beispiele.

Anlagen: Thesen

Wertewandel in Schule und Arbeitswelt

1. Auflage 2006 – ISBN: 3-936172-04-8 – 92 Seiten – 11,- Euro

Logophon Verlag und Bildungsreisen GmbH

Telefon: 06131 71645 – Fax: 06131 72596 – Email: verlag@logophon.de – Internet: www.logophon.de

Zwölf Thesen herausgegriffen:

- Der gesellschaftliche Wandel und der Wertewandel stehen immer in einer wechselseitigen Beziehung.
- Werte wie Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität sind nicht endgültig definiert und bedürfen daher immer wieder neuer Auslegung.
- Bildung muss dem Einzelnen nicht nur Mut und Kraft geben, aufgetretenen Wandel anzunehmen und zu bewältigen, sondern muss ihn aktiv, initiativ und kreativ werden lassen, selber Wandel zu gestalten.
- Fördern von Hochbegabten und Fördern von Benachteiligten dürfen aus ethischen Gründen keine Gegensätze sein. *„Die Flut hebt, die Ebbe senkt alle Schiffe“*, sagt ein altes Sprichwort.
- Eltern und Lehrer müssen den Jugendlichen überzeugende Werteorientierungen anbieten. Wirkungsvoll ist hier allein das überzeugend gelebte eigene Beispiel.
- Auch Wirtschaft und Arbeitswelt sind keine wertfreien, nur von Sachzwängen geprägten Räume. Dementsprechend handeln sowohl Unternehmer als auch Arbeitnehmer auf der Grundlage von Werteorientierungen. Dabei kommt es zwangsläufig immer wieder zu Konflikten. Diese stellen aber nicht nur Belastungen dar, sondern beinhalten eben auch Chancen zur notwendigen Weiterentwicklung für den Einzelnen wie für die Unternehmen.
- Obwohl Unternehmen Gewinne machen müssen, sind Arbeits- und Ausbildungsplätze ein besonders wertvolles Gut, mindestens ebenso wichtig wie die Produktion von Gütern und Dienstleistungen. Ethik und Wirtschaft gehören zusammen.
- Bei Betriebsstättenverlagerungen in das Ausland, die im Rahmen einer Mischfinanzierung zur Sicherung der Arbeitsplätze in Deutschland notwendig sind, kann Kinderarbeit nicht geduldet werden.
- Die Gleichbehandlung von Inländern und Ausländern bei der Entlohnung sollte für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit sein.
- Ohne Akzeptanz unserer staatlichen Werteordnung ist eine Integration von Migranten nicht vorstellbar.
- Missbrauch von Sozial- und Finanzleistungen des Staates – egal ob durch Arbeitnehmer oder Arbeitgeber – ist nicht nur rechtlich, sondern auch ethisch zu verurteilen.
- Ein moderner „Tugendkatalog“ ist u.a. gekennzeichnet durch: Kreativität und Flexibilität, selbständige Aufgabenerledigung, Dialog-, Kommunikations- und Teamfähigkeit und permanente Lernbereitschaft.